

schüttete sie mit Schrapnell. Um 5 Uhr setzte die Infanterie zum Angriff an. Angesichts der vielfachen Uebermacht trat unsere Grenzsicherung in Ruhe und Ordnung den Rückzug an, während dessen sie bestig beschossen wurde. Unser Verlust betrug einen Toten und zwei Schwerverwundete; zwei Infanteristen vom 123. italienischen Infanterieregiment wurden als Gefangene mitgenommen.

Vom slovenischen Küstengebiet

Ein längerer Artikel des polnischen Blattes „Głos Narodu“ beweist, daß im slovenischen Küstengebiet im letzten Menschenalter die Bedeutung des Italienerums abgenommen hat. Das Bild in Istrien, Görz, Gradiska und einigermassen auch das von Triest hat sich in dieser Zeit erheblich verändert. Vor dreißig Jahren konnte man dort nur italienisches Land und italienisches Leben, mußte man nur von Castelnovo, Abbazia, Lussinpiccolo usw. Heute sieht man auf den Amtsbezeichnungen vor Abbazia schon Dattija, kennt man statt Castelnovo schon Podgrad, statt Lussinpiccolo Lussin mahy usw. Mögen die Städte wie immer auch heute noch italienisch gepraegt haben, das Küstengebiet ist nicht italienisch, sondern slawisch, und zwar im Westen slowenisch, im Osten kroatisch oder gar serbo-kroatisch. In Görz und Gradiska ist die Amtssprache slowenisch und italienisch, ebenso die Gesetzgebung. Unter den 180 000 Einwohnern Triests sind heute schon 70 000 Slowenen. In den zwei Vorstadtkurien für die Gemeinderatswahlen befehen die Slowenen heute schon alle Mandate, und in einer der vier Stadtkurien, in der vierten, waren beim letzten Mal die slowenischen Kandidaten schon in der engeren Wahl. Das zeugt von dem Anwachsen des slowenischen Elements und beweist, daß das Gebiet nicht einfach als italienisch mehr anzusehen ist. In Istrien hat schon im Jahre 1900 die amtliche, von Italiern geführte Statistik ergeben, daß neben 136 191 Italienern 47 717 Slowenen und 143 057 Kroaten vorhanden waren, ganz abgesehen von den Deutschen, trotz aller Wahlmanipulationen, die die Italiener aufzubringen sollten, und trotz alles Einflusses der mächtigen Irredenta haben in Görz von 29 Landtagsmandaten die Slowenen 14 und von 7 Zügen im Landesaussschuß 2, in Istrien 19 von 47 Abgeordneten und 2 von 5 Landesaussschußmitgliedern und in Triest immerhin schon 12 von 80 Landtagsmandaten. Slowenen und Kroaten verfügen auch bereits über eigene Gymnasien und Lehrerseminare als Erzeugnisse eines Menschenalters, und gegen eine italienische Universität haben sie erfolgreich Einspruch erhoben. Alles das ist zum guten Teil das Werk des am 21. Mai d. J. verstorbenen Matko Mandic, der als Geistlicher, Lehrer der Naturwissenschaften, Publizist, Redakteur und schließlich als Abgeordneter in Landtag und Reichstag eine reiche Wirksamkeit entfaltete.

Soziales

Dresden, 6. Juni. Ueber die Beschäftigung von kriegsbeschädigten schreibt der Arbeitsnachweis des Landesbundesrates in der „Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift“: Sehn Monate tobt nun schon der Weltkrieg in Europa, den man mit Recht einen Wirtschaftskrieg nennen kann, und noch ist kein Ende abzusehen. Im Gegenteil wächst die Zahl unserer Feinde, der offenen sowohl als auch derjenigen, die wohl Gerede bei Fuß dem Völkerringen zuschauen, im Inneren aber doch uns eine ordentliche Niederlage wünschen, die für dauernd, zum mindesten aber für lange Zeit unsere Weltmachtstellung verschwinden läßt. Es ist ein Kampf um Sein oder Nichtsein und wir wissen, daß alles eingestürzt werden muß, um ihn bis zu einem für uns siegreichen Ende durchzuführen. Wenn heute die Aussichten dazu günstig sind, und zu den besten Hoffnungen berechtigen, so verdanken wir dies in erster Linie unseren tapferen und unermüdeten Soldaten, die den Feind von den Grenzen unseres Vaterlandes abgehalten und den Krieg mit seinen Schrecken siegreich in Feindesland getragen haben. Diese Dankeschuld ist riesengroß und kann nur abgetragen werden, wenn jeder Einzelne von uns nach besten Kräften hilft, das Elend und die Wunden zu heilen, die der Krieg schlägt. Hierzu gehört aber nicht nur, daß wir

alle Sammlungen für das rote Kreuz und die Hinterbliebenen der Gefallenen unterstützen, sondern auch, daß wir denen helfend die Hand bieten, die im Kampfe für das Vaterland Verwundungen erhalten haben, die ihre Weiterverwendung im Heere unmöglich macht. Ihnen muß geholfen werden, das ist Ehrenpflicht des deutschen Volkes und es ist recht sehr erfreulich, daß jetzt überall und in allen Berufsarten Vorbereitungen getroffen werden, ihnen durch Arbeitsnachweise das Erlangen von Beschäftigung möglichst im angelernten Beruf leicht zu machen. Hier kommt das alte Sprichwort „Wer schnell gibt, gibt doppelt“ uneingeschränkt zur Geltung, denn nichts würde auf diese Braven entmutigender und verbitternder einwirken, als langes Suchen nach Arbeit und Verdienst. Sie würden dabei immer daran erinnert werden, daß sie infolge ihres Gebrechens nur halbe Kräfte sind. Auch die Landwirtschaft darf und wird bei diesem Liebeswerke nicht zurückstehen und wir richten die dringende Bitte an alle Arbeitgeber, arbeitsfähige kriegsbeschädigte, seien es Beamte oder Arbeiter, die vor der Einberufung bei ihnen tätig waren, wieder aufzunehmen, wenn sie darum ansuchen. Denjenigen aber, die einen fremden Invaliden in Arbeit stellen wollen, bieten der Arbeitsnachweis des Landesbundesrates und seine Nebenstellen sowie auch alle von den Behörden eingerichteten Nachweise reichlich Gelegenheit zur Anwerbung. Wir hoffen und wünschen nun, daß dieser Hinweis den Erfolg hat, daß jedem suchenden Landwirte die Erfüllung unserer Bitte zur Ehrenpflicht und er eingedung wird, daß er damit ja nur einerseits einen bescheidenen Teil dazu beiträgt, die große Dankeschuld unseren Feldgrauen gegenüber abzutragen.

Handel und Verkehr

Wien, 6. Juni. Bei der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft weist das Ergebnis der mit Ende März verfloffenen ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dergleichen Periode des Vorjahres eine Minderung des Ertragnisses um 1750 000 Kronen auf. Der Absatz stellte sich an Eisenerzeugnissen um 150 000 Meterzentner, an Thomasmehl um 120 000 Meterzentner gegen das Vorjahr geringer, dagegen der Absatz an Steinkohle um 330 000 Meterzentner gegen das Vorjahr höher.

Vermischtes

Begräbnis deutscher Soldaten in Ungarn. In der nächst Budapest gelegenen Gemeinde Katospalota fand am vorigen Samstag unter Teilnahme einer 20 000 Köpfe starken Menschenmenge die Bestattung der im dortigen Spital verstorbenen Militärkrieger Karl Salzer, Emil Reicher, Karl Schneider und Karl Schmidt mit militärischen Pomp in einem von der Gemeinde gestellten Ehrengrabe statt. Die kirchliche Zeremonie wurde vom Propst Fischer vollzogen.

Kirchlicher Wochenkalender

München, Domkirche: (Herrspr. 488.) Sonn- und Festtags früh 1/8 und 6 Uhr hl. Messe, vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt, nachm. 2 Uhr Vesper. — Wochentags hl. Messe früh 5, 6 und 9 Uhr.
München, Pfarrkirche s. u. l. Fran. Sonn- und Festtags früh 1/8 Uhr deutscher Schulgottesdienst, vorm. 9 Uhr Hochamt und wendische Predigt, nachm. 1/2 Uhr wendische Vesper.
Bischofswerde (Friedhofskapelle). Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat vorm. 1/9 Uhr hl. Messe und Predigt.
Groschwitz. Sonn- und Festtags früh 6 und 9 Uhr hl. Messe nachm. 2 Uhr Vesper. — Wochentags früh 7 Uhr hl. Messe Dienstag und Freitag vorm. 9 Uhr Schulgottesdienst.
Gersdorf l. S. Heilige Messe und Predigt jeden zweiten Sonntag im Monat und die zweiten Feiertage von Weihnachten, Ostern und Pfingsten vormittags 11 Uhr im Saale des Hotel Stadt Bittau.
Ganz bei Bangen (Schloßkapelle). Sonn- und Festtags vorm. 1/9 Uhr hl. Messe mit Predigt und sakramentalem Segen, abends 7 Segensandacht, Sonntags früh von 1/9 Uhr bis nachm. 1/8 Uhr Auslegung des Allerheiligsten, abends 1/8 Uhr Segensandacht. — Wochentags vorm. 1/9 Uhr heil. Messe, abends 1/8 Uhr Abendgebet, Freitags Segensandacht. Beichtgelegenheit Sonn- und Festtags vor der hl. Messe, sowie nach dem Abendgebet am Tage vorher.

Professoren. An Sonn- und Festtagen Gottesdienst um 9 Uhr Nachmittagsandacht um 2 Uhr; an Wochentagen hl. Messe um 7 Uhr.
Grossau. Sonn- und Festtags vorm. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr Gottesdienst. — Wochentags hl. Messe früh 8 Uhr.
Salz. Sonn- und Festtags früh von 6 Uhr an Beichtgelegenheit, 7 Uhr Schulgottesdienst mit Altarrede, vorm. 1/10 Uhr Hochamt und Predigt, nachm. 2 Uhr Segensandacht. — Wochentags früh 1/2 Uhr hl. Messe, außer Dienstag, Freitag und Sonnabend früh 7 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit Sonntags nach der Segensandacht, an den übrigen Tagen nach Vereinarbeitung. Beichtgelegenheit zu jeder Zeit nach vorheriger Anmeldung.
Adersdorf bei Bittau (St. Kapelle): Monatlich jeden dritten Sonntag 1/10 Uhr Gottesdienst, vorher Gelegenheit zur hl. Beichte.
Aemern. (Herrspr. 151.) Sonn- und Festtags vorm. 9 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Schulgottesdienst, vorm. 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 8 Uhr Laufen, abends 8 Uhr Predigt mit Segensandacht. — Wochentags hl. Messe früh 7 Uhr, Dienstag und Freitag vorm. 9 Uhr hl. Messe (Schulgottesdienst). Jeden Sonnabend, sowie an jedem Vorabend gebotener Festtage abends von 1/7 bis 1/8 Uhr Beichtgelegenheit in deutscher, wendischer, polnischer und tschechischer Sprache. In der Fastenzeit jeden Mittwoch abends 1/8 Uhr Kreuzwegandacht. Jeden Freitag abends 1/8 Uhr Kreuzwegandacht.
Adersdorf bei Bittau. An Sonn- und Festtagen vorm. 9 Uhr Amt und Predigt, nachm. 2 Uhr Vesper mit hl. Segen. — An Wochentagen vorm. 8 Uhr hl. Messe.
Aunersdorf bei Bernstadt. Vorm. 1/10 Uhr Gottesdienst.
Löben. (Herrspr. 890.) Jeden Sonn- und Festtag 7 Uhr Schulgottesdienst, vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 2 Uhr Segensandacht. — Wochentags hl. Messe früh 1/8 Uhr, Donnerstags 7 Uhr Schulgottesdienst. Jeden Dienstag früh 7 Uhr hl. Messe im Sagarett.
Marienberg. An Sonn- und Festtagen frühgottesdienst gegen 1/7 Uhr. Hauptgottesdienst gegen 9 Uhr, an Sonn- und Festtagen abends 1/7 Uhr Herz-Maria-Andacht.
Marienberg. An Sonn- und Festtagen frühmesse ca. 1/7 Uhr (nach beendigtem Chorgebet), vorm. ca. 1/10 Uhr Hochamt, hierauf Predigt, nachm. 1/4 Uhr Andacht und Rosenkranz, jeden 2. Monatssonntag nachm. von 1/2 bis 1/3 Uhr Anbetungsstunde. — Wochentags hl. Messe früh 1/7 Uhr, vorm. 1/9 Uhr Konventmesse, abends 7 Uhr Kriegsandacht.
Weißbach. Sonn- und Festtags Gottesdienst früh 6 und 8 Uhr, Wochentags früh 1/8 und 6 Uhr.
Reigersdorf. (Herrspr. 663, Amt Reigersdorf.) Sonn- und Festtags Gottesdienst vorm. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr. — Wochentags früh 1/7 Uhr hl. Messe.
Ost. Sonn- und Festtags Gottesdienst vorm. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr. — Wochentags hl. Messe früh 7 Uhr.
Ost. An Sonn- und Festtagen 6 Uhr hl. Kommunion 1/7 Uhr Frühmesse, 1/8 Uhr Abendgottesdienst, 9 Uhr Hochamt und Predigt, nachm. um 2 Uhr Nachmittagsgottesdienst. An Wochentagen 8 Uhr (im Winter um 1/7 Uhr) und um 9 Uhr Gottesdienst.
Adersdorf bei Bittau. Gottesdienst jeden zweiten Sonntag im Monat, vorm. 1/10 Uhr in der Kapelle, vorher Gelegenheit zur hl. Beichte.
Kabisch. An Sonn- und Festtagen Gottesdienst um 1/8 und 8, nachm. um 2 Uhr; an Wochentagen hl. Messe um 6 Uhr.
Malsch. Sonn- und Festtags 1/8 Uhr Frühmesse, vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt, nachm. 2 Uhr Vesper. — Wochentags hl. Messe früh 6 Uhr.
Reichenau. Jeden Sonn- und Festtag vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt, nachm. 2 Uhr Segensandacht. — Wochentags früh 8 Uhr hl. Messe, Sonnabend 9 Uhr, Dienstag und Donnerstag wird in der Regel in der Pfarrkirche keine hl. Messe gelesen.
Rosenfeld. Gottesdienst Sonn- und Festtags früh 6 und 9 Uhr, Wochentags früh 7 Uhr, Sonnabends 8 Uhr.
Stritzwalde. An Sonn- und Festtagen 7 Uhr Frühmesse 1/9 Uhr Schulmesse, vorm. 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 2 Uhr Andacht. — Wochentags früh 6 und 7 Uhr hl. Messe.
Zeller. Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat vorm. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr, Wochentags jeden Mittwoch (mit Ausnahme der Ferien) früh 6 Uhr, im Winter 7 Uhr Gottesdienst.
Zellerdorf. Sonn- und Festtags 8 Uhr Frühmesse, vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt, nachm. 2 Uhr Vesper. — Wochentags früh 7 und 9 Uhr hl. Messe.
Zercha. An Sonn- und Festtagen Gottesdienst früh 1/7 und 8 Uhr und nachm. 2 Uhr. — Wochentags früh 1/7 Uhr hl. Messe.
Zittau. (Herrspr. 254.) Sonn- und Festtags hl. Messen früh 6, 1/7, 1/8 Uhr mit Predigt, vorm. 9 Uhr Predigt, 1/10 Uhr Hochamt, nachm. 2 Uhr Andacht mit Segen. — Wochentags hl. Messen früh 6 und 8 Uhr, Dienstag und Freitag 7 Uhr Schulmesse, Freitag abends 1/8 Uhr Kriegsandacht. Beichtgelegenheit täglich.
Zerruskretschken. Jeden Sonn- und Feiertag vorm. 8 Uhr hl. Messe, 1/10 Uhr hl. Messe mit Predigt. Wochentags früh 1/8 Uhr hl. Messe.
Zittypsdorf bei Georgswalde (Böhmen). Wallfahrtskirche. Sonn- und Festtags früh 1/8 Uhr hl. Kommunion, hierauf hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr Segensmesse, 8 Uhr hl. Messe, 1/10 Uhr Predigt und hl. Amt, die hl. Kommunion wird vor und nach jeder hl. Messe ausgeteilt, wie auch vor und nach der Predigt und sonst wie es notwendig ist, nachm. 1/2 Uhr kurzer hl. Segen für die Wallfahrer, 1/4 Uhr Predigt oder Christenlehre, hierauf hl. Segen. Die Beichte der Gegenstände ist hauptsächlich vor und nach jedem Gottesdienste. — Wochentags früh 1/8 und 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr Segensmesse und 9 Uhr heil. Messe, abends 1/7 Uhr Rosenkranzandacht in der Gnadenkapelle (Sonnabends 6 Uhr in der Kirche).

Die Saxoniadruckerei

6. m. b. H.
am Dresden-A., Holbeinstraße 46, Fernruf 21 366
empfiehlt sich zur sauberen Anfertigung aller Arten von
Drucksachen
Man verlange Muster- und Preisabgabe. Die Lieferung erfolgt in kürzester Frist und in geschmackvollster Ausführung. Wer irgendwelchen Bedarf hat in Rechnungen,

Quittungen, Kuverts, Postkarten, Dreifbogen, Zirkularen, Statuten, Preisverzeichnissen, Reklamen aller Art, Visitenkarten, Geschäftskarten usw., der wende sich an uns.
Wir fertigen auch ein- und mehrfarbige Massenauflagen an und zwar zu den billigsten Preisen.
An die katholischen Vereine richten wir das Ersuchen ihre Drucksachen stets bei uns in Auftrag zu geben, wir werden ihnen besondere Vorteile bieten.
Wer demnächst Drucksachen braucht, der bestelle sie jetzt schon, damit alles prompt erledigt werden kann.

Der...
Die...
Südwest...
Vorher...
Miner...
Lage betru...
Gegen u...
Stete der...
an. Vor die...
unelästigt...
genommen...
Südblich...
der Verfolgu...
erner erben...
die Feldküch...
Sü...
Deitlich...
Aus der...
Südblich von...
Zuden vorge...
Armees des...
Südblich Trost...
beht.
Deitlich...
solungsämp...